

Calmer Wochenblatt

Nr. 66.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

84. Jahrgang.

Ercheinungstage: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. Inserionspreis 10 Pfg. pro Zeile für Stadt u. Bezirksorte; außer Bezirk 15 Pfg.

Samstag, den 20. März 1909.

Bezugsort: i. d. Stadt 1/2 Jährl. m. Träpfer. RM. 1.20, Postbezugsort. i. d. Orts- u. Nachbarortsbezirk 1/2 Jährl. RM. 1.20, im Fernverkehr RM. 1.30, Beislag in Württ. 30 Pfg., in Bayern u. Reich 45 Pfg.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Aufstellung eines Sachverständigen für landwirtschaftliches Maschinenwesen.

An der landwirtschaftlichen Hochschule in Hohenheim wurde mit Genehmigung der K. Ministerien des Kirchen- und Schulwesens und des Innern ein mit umfassenden landwirtschaftlichen Kenntnissen ausgerüsteter Ingenieur als Dozent für landwirtschaftliche Maschinenlehre, als Vorstand und Geschäftsführer der K. Maschinenprüfungsanstalt daselbst, sowie als Sachverständiger für landwirtschaftliches Maschinenwesen zunächst in unabhängiger Weise ange stellt. In letzterer Eigenschaft fällt dem Sachverständigen die Aufgabe zu, den Landwirten, landwirtschaftlichen Vereiningungen, Gemeinden u. s. w. in allen das landwirtschaftliche Maschinenwesen betreffenden Fragen Rat und Auskunft zu erteilen, sowie auch Vorträge in Versammlungen über alle in das Gebiet einschlägige Fragen zu halten.

Mündliche Auskunft auf der Kanzlei des Sachverständigen sowie kürzere schriftliche Beratungen werden kostenlos erteilt. Für die Erteilung mündlicher Auskunft steht der Sachverständige jeden Montag auf seiner Kanzlei in Hohenheim zur Verfügung.

Für die Erstattung umfassender Gutachten, für die Anfertigung von Plänen und Kostenvoranschlägen, sowie für Beratungen an Ort und Stelle können von der Zentralstelle Gebühren bezw. der Ersatz von Barauslagen, welche für Reisen des Sachverständigen erwachsen, erhoben werden.

Anträge und Anfragen sind unmittelbar an den Sachverständigen, Dr. Hollack in Hohenheim, zu richten.

Stuttgart, 12. März 1909.

In Vertretung:
Kraus.

Tagesneuigkeiten.

Neuenbürg 19. März. In dem benachbarten Ottenhausen war gestern die Kriminalpolizei und nahm Hausdurchsuchung vor, um ein Goldhehlernest auszuheben. Sie war in dem Hause des früheren Goldarbeiters und jetzigen Gemüsehändlers Gottlieb Kiefer, dessen Frau in einer Pforzheimer Goldwarenfabrik arbeitete, man fand für 6—7000 \mathfrak{M} Goldschmuck. Die Frau wurde in Pforzheim verhaftet. Der Mann soll gelassen sein. Er soll in den letzten Jahren wenig gearbeitet, aber sich ein Haus gekauft und Pferd und Wagen angeschafft haben.

Stuttgart 19. März. Bei einem in den letzten Tagen in einem Hause der Paulinenstraße verübten Diebstahl wurden 9 goldene Herrenuhren, 21 goldene Damenuhren, 38 goldene Eheringe und 52 Doublet-Eheringe entwendet.

Stuttgart 19. März. (Strafkammer.) Der Kommissionsrat Gotthilf Groß und der Malermeister Anton Bäuerle von Zuffenhausen waren vom Schöffengericht Ludwigsburg wegen Begünstigung zu je 6 Wochen Gefängnis verurteilt worden. Sie hatten einem Malermeister, gegen den ein Haftbefehl wegen Wechselfälschung erlassen war, zur Flucht verholfen. Auf die von ihnen gegen das schöffengerichtliche Urteil eingelegte Berufung ermäßigte die Strafkammer die Strafe auf 3 Wochen beziehungsweise 1 Monat. — Der ledige Kaufmann Karl Hartmann unter-

schlug als Buchhalter einer hiesigen Firma innerhalb eines halben Jahres 2000 \mathfrak{M} und verbrauchte das Geld für sich. Er wurde zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt, unter Anrechnung von 2 Monaten Untersuchungshaft. — Der schon vielfach vorbestrafte ledige Tapezierer Otto Armbruster von Kirchhofen wurde wegen eines Ueberzieherdiebstahls zu 1 Jahr Zuchthaus und 3 Jahren Ehrverlust verurteilt. Er war kurz zuvor aus dem Zuchthaus entlassen worden.

Zuffenhausen 19. März. An einem von Ludwigsburg kommenden Automobil, das gestern vormittag die Stuttgarterstraße passierte brach beim Einbiegen in die Olgastraße die Steuerung, sodaß das Vehikel gegen die Mauer des Knabenschulgebäudes anfuhr, zum Glück ohne weiteren Schaden zu nehmen, oder die Insassen zu verletzen. Unter den letzteren befand sich ein drei Jahre altes Kind, das zwecks Vornahme einer Operation nach Stuttgart übergeführt werden sollte. Als man es aus dem Wagen nahm, war es bereits verchieden.

Wesingen 19. März. Auf der Straße zwischen hier und Dettingen verunglückte die 15jährige Fabrikarbeiterin Helene Rausch von Dettingen, indem sie unter einen Steinwagen geriet, überfahren und getötet wurde. Den Fuhrmann trifft keinerlei Schuld, da er das Mädchen davor gewarnt hat, sich an die Wagenkette zu hängen.

Eislingen 19. März. Der seit mehreren Tagen vermißte Mesner Joh. Sichter wurde gestern Abend ertrunken aus dem Mühlkanal herausgezogen. Man vermutet, daß er beim Nachhauseweg in der Dunkelheit in den Mühlkanal gefallen und ertrunken ist.

Großeislingen 19. März. Gestern vormittag ist der Arbeiter Alois Staudenmaier in der hiesigen Benzinfabrik schwer verunglückt. Er wurde durch ausströmende Dämpfe am Kopf und im Gesicht schwer verbrüht und fiel dabei in einen Schacht. Durch den Sturz zog er sich einen Bruch der Hand und weitere Verletzungen zu. Er mußte ins Bezirkskrankenhaus nach Göppingen gebracht werden.

Balingen 19. März. Nach einer am Dienstag in Tübingen abgehaltenen Hochzeitsfeier wurde der Hasenwirt Striegel von Michelfeld auf dem Heimweg von dem Maurer Eppler von hinten überfallen und derart auf den Kopf geschlagen, daß er bewusstlos zusammenbrach. Eppler schlug dann weiter erbarmungslos auf sein Opfer und ging hierauf seines Weges weiter. Stingel blieb längere Zeit bewusstlos liegen und konnte sich dann nur mühsam nach Hause schleppen. Er hat schwere Verletzungen am Kopf erlitten und liegt hoffnungslos darnieder. Anscheinend handelt es sich um einen Raubeatt.

Ulm 19. März. Dem Viehmarkt am letzten Dienstag waren 36 Farren, 5 Ochsen, 45 Kühe, 28 Kalbinnen, 23 Jungrinder und 5 Kalben zugeführt. Es wurde lebhaft gehandelt, wobei bezahlt wurde: für Farren 160 bis 250 \mathfrak{M} , Kühe 220—350 \mathfrak{M} , Kalbinnen 250—480 \mathfrak{M} , Jungrinder 100—210 \mathfrak{M} .

Friedrichshafen 19. März. Heute vormittag 1/10 Uhr erfolgte ein weiterer Aufstieg des Reichsluftschiffes Z 1. Die Fahrt ging zunächst landeinwärts, bewegte sich aber dann in der Hauptsache über dem See. Um 11 Uhr erfolgte die Landung an der schwimmenden Halle. Ein besonderes Programm war nicht geplant. Ein weiterer Aufstieg ist für heute nachmittag in Aussicht genommen, mit dem eine Landung auf dem Exerzierplatz in Weingarten verbunden werden soll.

Friedrichshafen 19. März. Wie verlautet, beschäftigt sich der Präsident des Deutschen Flottenbundes, Generalleutnant von Nieber, mit dem Gedanken, hier eine Schule zur Ausbildung von Luftschiffern zu gründen. — Wie das Seeblatt hört, wird eine Fernfahrt nach München definitiv stattfinden. Der Tag der Dauerfahrt ist noch nicht bestimmt, ebenso ist man noch im Zweifel mit welchem Luftschiff die Fahrt unternommen wird, ob mit dem Militärluftschiff Z 1 oder mit dem neuen Luftkreuzer.

Friedrichshafen 19. März. Der für heute nachmittag geplant gewesene Aufstieg von Z 1. in dessen Programm auch eine Landung auf dem Exerzierplatz in Weingarten aufgenommen war, hat nicht stattgefunden.

Pforzheim 19. März. In der jüngsten Generalversammlung der Handelskammer für den Bezirk Pforzheim wurde beschlossen, die Zahl der Mitglieder der Kammer von 14 auf 21 zu erhöhen. Der Bericht über das Wirtschaftsjahr 1908 stellt für die Schmuckwaren-Industrie einen erheblichen Rückgang fest. Die Beschäftigungslosigkeit hat jetzt einen Grad erreicht, wie schon seit langen Jahren nicht mehr. Durchschnittlich wird nicht mehr als 45 Stunden wöchentlich gearbeitet.

Aus Baden. 19. März. Der aus Mergentheim gebürtige Finanzgehilfe Richard Bogel, der in der Rolle eines Finanzassessors einem Fräulein in Freiburg Wertpapiere in Höhe von 27 000 \mathfrak{M} abschwindelte und auch einen Diebstahl beging, wurde von der Freiburger Strafkammer zu 2 Jahren 6 Monaten Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust verurteilt.

Berlin 19. März. (Reichstag.) Die Beratung des Militärstats, Eitel Kriegsminister, wird fortgesetzt. Abg. Graf Carmer-Bieserwitz (kons.) warnt davor, sich als Laie über innere Heeresfragen ein Sachverständigen-Urteil anmaßen zu wollen. Was die Soldatenmishandlungen anlangt, so könne auch ein Unteroffizier, der den Tag über schwer gearbeitet habe, nervös werden. Das sei zu beklagen, aber doch menschlich. Die frühen Pensionierungen, über die geklagt werde, seien bei den Offizieren begreiflich angesichts der Anstrengungen, die durch die zweijährige Dienstzeit den Offizieren zugemutet würden. An den Kriegsminister richte er die Bitte nach möglicher Ausdehnung des Systems kleiner Garnisonen. Abg. Raske (Soz.) führt aus: Wir leben in einer Zeit politischer Gewitterschwüle. Umso mehr wundere ich mich über die Angriffe, die der Kriegsminister wieder gegen die Sozialdemokratie gerichtet hat. Diejenigen Nationalliberalen die auf ihre Tradition noch nicht ganz verzichtet haben, lassen sich nicht abhalten, Kritik zu

üben und namentlich Sparsamkeit zu verlangen. Diese ist ja auch bei unserer Finanzlage unerlässlich. Von ernsthaftem Sparen sieht man aber noch nichts. Redner bespricht dann Fälle von Soldaten-Mißhandlungen. Das Militär-Strafrecht sei ganz verrotten. Aus einem Urteil gebe hervor, daß Bezirks-Feldwebel sich schmieren lassen. Die Selbstmordziffer im Heere sei groß. Adlige Regimenter gebe es noch immer. Eine Verkürzung der Dienstzeit sei durchaus möglich, namentlich auch bei der Feldartillerie und Kavallerie. Der Drill sei entbehrlich, im Feuer nütze er doch nichts. Was der Kriegsminister gestern gegen die Sozialdemokraten gesagt, sei eine direkte Auflehnung gegen die Verfassung, eine Sonderstellung der Sozialdemokratie unter ein Ausnahmerecht. Dabei brauche der Kriegsminister doch im Kriege auch die Sozialdemokraten. Niemals habe die Sozialdemokratie angekrebt, das Vaterland wehrlos zu machen. Wie komme man also dazu, dies immer wieder zu behaupten? Nur Mißstände im Heere wolle die Sozialdemokratie beseitigen. Bayerischer Generalmajor v. Gehstättel erwidert dem Abgeordneten Roske, der von der wachsenden Kriminalität im bayerischen Heere gesprochen hatte, daß er dies nicht bestritten könne. Die Ursache dafür anzugeben vermöge weder er noch ein Anderer. Tatsache sei, daß die Delikte in der bayerischen Armee in der Hauptsache bürgerliche sind und es stehe ferner fest, daß die militärische Kriminalstatistik sich von der Zivilstatistik nicht weit entfernt. Sächsischer Oberst v. Salza und Lichtenau legt einen von dem Abgeordneten Roske berührten Mißhandlungsfall näher dar. Abg. Hagemann (nail) polemisiert lebhaft gegen die Sozialdemokratie, die auf die Jugend verheerend wirke, auch auf die Soldaten. Auch seine Freunde wollten nicht, daß Politik in den Kriegervereinen getrieben werde, aber dieselben müßten die Vaterlandsliebe pflegen. Der inzwischen eingegangenen Resolution Hertling betreffend Abholung von Kontrollausstellungen alljährlich nur einmal ständen seine Freunde sympathisch gegenüber. Abg. Kopsch (fr. Sp.) erklärt gegenüber dem Abgeordneten Erzberger, der gestern von einem Ende der Sparsamkeitsaktion gesprochen, daß die Freistimmen, wo sie Abstriche vornehmen könnten, vorgenommen hätten, wie bei Reisekosten, Dispositionsfonds etc. Bedauerlich sei die Zurückziehung der Juden im Heere ebenso die Gefinnungsschwücherei darüber ob jemand Sozialdemokrat ist. Ein Offizier dürfe einen Sozialdemokraten nicht wählen, soge der Kriegsminister, aber bei den Stichwahlen gelte die Theorie von dem kleineren Uebel. Kriegsminister v. Cernin erwidert dem Abgeordneten Roske, er habe die Sozialdemokratie nicht gereizt. Sei es denn etwa nicht wahr, daß die Sozialdemokraten den politischen Eid, den Fahnen Eid, nur als Zwangsmaßnahme, als bloße Form bezeichnet haben? Wir zwingen, so fährt der Minister fort, keinen, zu dienen als Sklave. Das Dienen ist nur seine einzige Pflicht, die er zu erfüllen hat. Sie wollen den jungen Leuten Abscheu vor dem Heere einflößen. (Rufe links: Vor dem Militarismus). Für den jungen Menschen ist der Militarismus weiter nichts als die Pflicht gegen das Volk, zu exerzieren, manövrieren, das Vaterland zu verteidigen und vor dieser Pflichterfüllung wollen Sie Abscheu erwecken. Herr Nebel hat sein Leben lang gearbeitet, um den Staat zu nützen, und Herr Kantsch empfiehlt den Reservisten für den Kriegsfall Dienstverweigerung. Redner verliest entsprechende Stellen Kantschs. (Rufe links: Militär-Jesuit). Große Unruhe rechts. Präsident Graf Stollberg schafft durch lebhaftes Schwingen der Glocke Ruhe und ruft wegen seines Zwischenrufes den Abg. Frank-Mannheim zur Ordnung). Der Kriegsminister fährt fort: Wenn Sie meinen Hinweis auf all diese Vorgänge Beschimpfungen nennen, so haben Sie diese selbst verschuldet. Redner geht dann auf Einzelheiten der Roske'schen Rede ein. Daß Herr Roske die Mißhandlungen verurteile, freue ihn, den Minister, er sollte nun aber auch entsprechend auf seine Parteigenossen einwirken. (Gelächter links). Wie oft seien schon Bestrafungen nötig gewesen wegen Beleidigungen, auch tätlicher eines Vorgesetzten, auch Bestrafungen wegen Meutereien. Das zeige, wie sehr schon die Disziplin durch die Sozialdemokratie gelitten habe. Wenn die Reform des Zivil-Strafrechts vorliege, so werde man auch an eine Reform des Militär-Strafrechts herantreten müssen. Der Soldat sei schon jetzt völlig frei, bei dem er Beschwerden anbringen will. Auch das Ehrengerichtswesen sei vollkommen geregelt. Ein Reserve-Offizier-Korps dürfe niemals einen Aspiranten abweisen weil er Jude ist. Sei ein Jude tüchtig und sonst qualifiziert, so soll er auch den Reserve-Offizier werden. Der Minister bestreitet dann die Erzberger'schen Klagen über das Lieferungs-wesen für Armeebedarf, speziell Maschinengewehre. Es folgen noch weitere Bemerkungen des Abg.

Rieseberg (w. Bg) gegen die Sozialdemokratie sowie für vermehrte Beteiligung des Handwerks an der Deckung des Armeebedarfs. Hieran erfolgt Vertagung. Morgen Fortsetzung. Schluß 8 Uhr.

Paris 19. März. Der „Matin“ berichtet über den Stand der Balkanfrage, daß die Lage der Zeit folgende ist: England hat Rußland und Frankreich einen Antwortplan unterbreitet, welcher nach seiner Ansicht von den drei Mächten Serbien empfohlen werden soll und dann von Serbien an Oesterreich gerichtet wird. Wir glauben, so sagt das Blatt, bereits mitteilen zu können, daß die Regierungen von London und Paris bereits über den Wortlaut des Vorschlages einig sind unter der Bedingung, daß die russische Regierung denselben bewilligt. Gestern abend spät war die Zusage Jswolskis noch nicht eingetroffen. Es wird jedoch angenommen, daß er den Wortlaut billigen wird. In diesem Falle wird der Vorschlag sofort Rilowanowitsch unterbreitet werden, der ihn, wie man glaubt, annehmen wird. Die Antwort soll Oesterreich Genugtuung geben sowohl hinsichtlich der bosnischen Frage wie auch der serbischen Abrüstung.

Lille 19. März. Eine Feuersbrunst zerstörte diese Nacht eine große Parkettboden-Fabrik. Der Schaden beläuft sich auf 100 000 Francs. Ein Arbeiter, der sich durch Sprung aus dem Fenster retten wollte, erlitt tödliche Verletzungen.

Wien 19. März. Der Krieg mit Serbien gilt in hiesigen internationalen diplomatischen Kreisen als unmittelbar bevorstehend. Die Eröffnung der Feindseligkeiten wird spätestens am 1. April erwartet. Der Vorkämpfer einer Westmacht sagte auf dem vorgestrigen diplomatischen Diner zu einem Hofwürdenträger: Der Krieg mit Serbien ist leider unvermeidlich geworden. Wenn Oesterreich-Ungarn den europäischen Frieden erhalten will, dann muß es den unvermeidlich gewordenen Stoß schnell und kräftig führen.

Belgrad 19. März. In der serbischen Presse, die bekanntlich die Kriegshese überaus eifrig betrieben hat, beginnt nunmehr eine ruhigere Auffassung Platz zu greifen.

Rom 19. März. Wie die hiesigen Blätter berichten, hat ein neuer Erdstoß in Süditalien in der Nacht von Mittwoch zu Donnerstag stattgefunden. Eine Flutwelle richtete in Reggio di Calabria großen Schaden an. Eine Feuersbrunst ist in den Ruinen und in den Blockbauten ausgebrochen.

New-York 18. März. Der von Boston kommende Eisenbahnzug rannete in das Wartezimmer des Bahnhofes Montreal. 3 Personen wurden getötet, 20 schwer verletzt, darunter mehrere tödlich.

Aufruf

an die Eltern, Lehrer und Arbeitgeber!

Wieder naht die Zeit, in der Tausende von jungen Menschenkindern die Schule verlassen, um die Lehrjahre für den Lebensberuf zu beginnen. Vielfach ist ja durch Fortbildungs- und Fachschulen dafür gesorgt, auf Grund der in der Schule erlernten Kenntnisse weitere Fertigkeiten für den künftigen Beruf zu erwerben. Wie aber steht es mit der so hochwichtigen gesunden Entwicklung des Körpers? Einzelne Berufsarten verlangen von dem jugendlichen Körper eine energische Betätigung aller seiner Kräfte, und gut ist es, wenn dies in freier, frischer Luft geschehen kann. Aber bei den meisten Arbeiten wird der Körper nur einseitig beansprucht, — vielfach zwingt der Beruf zu sitzender Beschäftigung, und Licht und Luft der Arbeitsräume lassen viel zu wünschen übrig, und das zu einer Zeit, wo der jugendliche Körper in dauernder Entwicklung begriffen ist und Herz und Lunge ihr Wachstum vollenden sollen, in einer Zeit, in der vor allem Übung in frischer Luft so nötig ist, wenn nicht die Reime zu lebenslänglichem Siechtum gelegt werden sollen.

Darum, Ihr Eltern, die Ihr Euch freuet, Eure Kinder, oft unter Mühen und Sorgen, für den Eintritt ins Leben erzogen zu haben, denkt daran, daß die Gesundheit Eurer Kinder das

höchste Gut ist, daß alle Kenntnisse und Fertigkeiten nutzlos sind, wenn der Körper versagt, — daß auch der volle Genuß am Leben nur dem gesunden Körper beschieden ist. Sorgt dafür, daß Eure Kinder nach dem Eintritt in die Berufsarbeit, Kraft und Gesundheit durch gezielte Leibesübungen sich erhalten! Haltet Eure Kinder an, daß sie sich einem Verein anschließen, der turnt und Jugendspiele betreibt, einem Verein, der aber auch die Gewähr bietet, daß Eure Kinder gut aufgehoben sind. Als solche Vereine empfehlen wir Euch die der großen Deutschen Turnerschaft, in denen sie mit Altersgenossen in den altbewährten Übungen des Leibes unterwiesen werden und im freien Spiele Jugendlust genießen und bei fröhlicher Selbstbestimmung das körperliche Gleichgewicht gegenüber dem Zwange der Berufstätigkeit herstellen können. Durch Wanderungen unter geeigneter Führung wird der Sinn für die Schönheiten der Natur geweckt, in den älteren Turnern finden sie ein Vorbild und Anhalt, und das Bewußtsein einer so großen festgefühten Körperkraft anzugehören wird sie anspornen, sich dieser Zugehörigkeit nach jeder Seite hin würdig zu erweisen. Die Pflege vaterländischer Gesinnung in den Turnvereinen wird dazu beitragen, sie zu tüchtigen Männern und Bürgern zu erziehen!

Ihr Lehrherren aber, gönnet Euren jungen Arbeitern für ihre körperliche Erziehung 2-3 Stunden wöchentlich und denkt daran, daß sie um so frischer und freudiger und leistungsfähiger bei der Arbeit sein werden, je gesünder und kräftiger sie sind. Denkt aber auch noch etwas weiter, Ihr Männer, die Ihr mitten im ringenden Leben steht! — Die heutige Jugend wächst anders auf als wir aufgewachsen sind! Genußsucht und Verlockungen drohen überall und körperliche Entartung gehört nicht mehr, wie sonst, zu den Ausnahmen! Die heutige Zeit braucht Männer, mehr als je, Männer für den wirtschaftlichen Kampf, Männer, wenn es, — was Gott verhüten möge, — nötig sein sollte, das Vaterland, den heimischen Herd gegen übermächtige Feinde zu verteidigen.

Sorgt dafür, daß die Euch anvertraute Jugend sich durch Leibesübungen gesund erhält, gebt ihr die nötige Zeit dazu und bedenk, daß die geringe Einbuße, die Ihr etwa dadurch erleidet, ein Opfer für die Allgemeinheit, ein für das Deutsche Vaterland gebrachtes Opfer ist, vor allem aber ein Segen für unsere Jugend!

Der Aufsicht der Deutschen Turnerschaft.

Für den Turnverein Calw:

Der Vorstand: Der Schriftwart:
Emil Staudenmeyer. Paul Georgii.

Standesamt Calw.

Geborene.

15. März. Robert Friedrich Erno, S. d. Hans Engler, Postsekretärs.

15. „ Frida Hilbo, T. d. Karl Friedrich Heugle, Schreinermeisters.

Getraute.

18. März. Johann Georg Wurster, Bäckergehilfe hier und Charlotte Friedrike Rothfuß, Bäckerstochter von hier.

Gestorbene.

13. März. Christine Lina, geb. Haaf, Ehefrau des Regierungsrats Theodor Boelter, 46 Jahre 11 Monate alt.

Landwirtschaftlicher Bezirksverein Calw.

Nächsten Sonntag, den 21. März, nachm. 3 Uhr findet auf dem Rathaus in Oßelsheim ein Vortrag des Herrn Landw.-Inspektors Ströbele statt, über die Bedeutung der Landwirtschaft im Deutschen Reich.

Hierzu wird Jedermann freundlichst eingeladen. Calw, 19. März 1909.

Der Vereinsvorstand:
Regierungsrat Boelter.

Reklameteil.

Allen denen, welche an Verdauungsstörungen und deren Folgen, wie Magenschmerzen, Magenkatarrh, Magenkrampf, Kopfweh, Herzklopfen, Blutarmut etc. leiden, teilt Herr Jos. Herze, Strickereißer, in Neufra B 2 (Hohenz.) gerne und unentgeltlich (lediglich geg. Retourmarke für Antwort) mit, wie er von seinem ähnlichen Leiden ohne Heilmittel befreit wurde.



Amtliche und Privatanzeigen.

Gemeinde Seehingen.

Nadelstammholz-Verkauf.

Die Gemeinde verkauft im Submissionsweg aus dem Gemeinewald Hiffental:

Panholz: tannen 440 Stück, fichten 149 Stück, mit 1. Cl. 1,94 Fm., 2. Cl. 13,97 Fm., 3. Cl. 68,17 Fm., 4. Cl. 87,81 Fm., 5. Cl. 64,30 Fm., 6. Cl. 10,97 Fm.

Sägholz: 1. Cl. 4,16 Fm., 2. Cl. 2,87 Fm., 3. Cl. 0,36 Fm.

Das Holz ist gerepelt, ohne Rinde gemessen u. in 6 Lose eingeteilt. Dem Verkauf werden die staatlichen Revierpreise des Forstverbands Calw von 1909 zu Grund gelegt.

Die Offerte mit der Aufschrift „Angebot auf das Gemeindeholz“, in Prozenten ausgedrückt, sind bis **Donnerstag den 25. d. M. abends 7 Uhr** beim Schultheißenamt einzureichen, wo die Bedingungen eingesehen werden können. Der Zuschlag erfolgt spätestens bis 29. d. M. Losverzeichnisse sind von Forstwart Dürr hier erhältlich.

Den 18. März 1909.

Gemeinderat.



Simmozheim.

Stangenverkauf.

Aus dem Gerechtigkeitswald kommen am nächsten Dienstag, den 23. März 1909, vorm. 9^{1/2} Uhr, folgende Stangen zum Verkauf:

85 Stück von über 13 m Länge,
188 Stück von 11-13 m Länge,
310 Stück von 9-11 m Länge.

Zusammenkunft beim Waldeingang bei Neuhengstett.

Den 20. März 1909.

Gemeinderat.

Schmieh.

Jagdverpachtung.



Die hiesige Gemeinde-Jagd wird am 25. März ds. Jrs., nachm. 2 Uhr, auf dem Rathause hier auf 3 bzw. 6 Jahre verpachtet.

Den 14. März 1909.

Gemeinderat.



Morgen Sonntag, den 21. ds., abends 8 Uhr,

Monatsversammlung

im Lokal (Löwen).

Wegen wichtiger Besprechung zahlreiches Erscheinen erwünscht. Der Ausschuss.

Eine Wohnung

mit 2 Zimmern, Küche samt Zubehör ist an eine ruhige Familie oder einzelne Person zu vermieten — wo, sagt die Red. ds. Bl.

Wer übernimmt erstklassige Nähmaschinen- u. Fahrrad-Vertretung

für Calw und dessen Umgebung. Adressen unter „Erstklassig“ an die Red. ds. Bl.

Patentbüro
Pforzheim (Tel. 1455)
Kienlestr. 31.

Gewerbliche Fortbildungsschule Calw.

Die Prüfung in Schulfächern für diejenigen Lehrlinge, welche dieses Jahr ihre Lehrzeit beendigen, findet am **Donnerstag, 25. März,**

statt und zwar:

- 1) im technischen Zeichnen im Zeichensaal des neuen Schulhauses,
 - 2) im Freihandzeichnen im Georgenäum je von morgens 8 Uhr an.
 - 3) in Deutsch, Rechnen und Buchführung im Volksschulgebäude hinter dem Rathaus von nachmittags 1^{1/2} Uhr an.
- Zeichen- und Schreibmaterialien sind mitzubringen.
Calw, 20. März 1909.

Prof. Beurlen.

Vorstand der gewerblichen Fortbildungsschule.

Für Kapitalisten!

M. 2000 werden gegen sehr gute Hypothekensicherheit und für pünktlichen Zinszähler a 5% sobald als möglich ins Oberamt Neuenbürg aufzunehmen gesucht. Offerten erbeten an

H. Wagner, Grabenstr. 20, Göppingen.

Einladung.

Am 21. ds. Mts. abends 8 Uhr, findet im Saale des Hotel Waldhorn ein

Lichtbilder-Vortrag

des Herrn Stadtschultheiß Conz über: „Eine Reise nach Bremen, Hamburg, Kiel und den Nordseeinseln“ statt, wozu wir unsere Mitglieder nebst Angehörigen höfl. einladen.

Bezirks-Handels- und Gewerbeverein Calw.

Deutscher Flottenverein — Ortsgruppe Calw.

B.-G.

Morgen — Sonntag — von abends 5 Uhr an Familienabend im Bad. Hof.

Sonntag, den 21. März, nachmittags 1/4 Uhr, findet im Saale der Brauerei Dreiß eine

öffentliche Versammlung

statt. Thema: Die Reichsfinanzreform und der liberale Block.

Referent: Herr Otto Steinmaier aus Pforzheim.

Hierzu ist jedermann freundlichst eingeladen. Freie Diskussion.

Sämtliche Frühjahrs-Neuheiten

in

Damen-Confection

sind eingetroffen und ladet zur gefälligen Besichtigung ergebenst ein

Julie Schimpf,

Lederstrasse.

Bläser's Biograph

an der Turnhalle.

Heute Samstag Abend 8^{1/4} Uhr

große Eröffnungs- und Gala-Vorstellung mit einem wunderbaren Elite-Programm.

Sonntag von nachm. 2 Uhr ab stündlich Vorstellung. Die Direktion.

Holz und Baumaterialien!

En gros **Otto Hermann, Unterreidienbad** En detail
Telefon 3 Telefon 3

empfiehlt:

Bitch pine, Nordholz und Leisten,
Prima Portland-Cement, Schwarzlath, Gipsdielen, Rohrmatten,
Schwemm- und Backsteine, Hourdis und feuerfeste Steine,
Cement- und glasierte Steingewandrohre zu Abort und Kanalisation,
Cement- und Terrazzowassersteine, Ablaufstische und Closets,
Krippen und Schweinströge, ferner Wand- und Bodenplatten aller Art,
Doppelsalzziegel und Viberchwänze (Farbe und Format Ludowich),
Dachpappe, Carbolinum und Dachlad zur prompten und billigsten Lieferung.

Das stimmt:

Kathreiners Malzkaffee ist der beste, denn er ist mit ausgesuchter Sorgfalt hergestellt und verdankt einem besonderen Verfahren seinen unerreicht würzigen und aromatischen Geschmack. Seit fast 20 Jahren hat sich Kathreiners Malzkaffee überall bewährt und wird darnun von

Millionen Menschen regelmäßig getrunken. — Keine Nachahmung hat ihn je erreicht.



Die Neuheiten der Saison

sind eingetroffen und bieten grosse Auswahl in:

Damenkleiderstoffen, Costüm- und Blusen-Stoffen.

Ernst Schall am Markt, Calw.

Modewaren- und Aussteuer-Geschäft.

Klosterbrauerei Alpirsbach — Carl Glauner

empfiehlt ihre

Lagerbiere, hell und dunkel,
sowie als Spezialität:

Klosterbräu Pilsner u. Münchner,

ein von Kennern dem echten Pilsner und Münchner völlig gleichgestelltes Produkt.

In Gebinden und in Flaschen zu beziehen durch die Niederlage:

J. Bauz,
Bahnhof Calw.

Goldene Medaillen



Liebenzell. — Oberes Bad.

Die Wirtschaft ist wieder geöffnet und lade ich zur

Metzelsuppe



auf nächsten Sonntag, den 21. ds. Mts.,
freundlichst ein

Metzelsuppe

Wilhelm Deker.

Fabrik-Lager

in
**Vorhängen
Tapeten
Linoleum.**

Emil G. Widmaier,
Bahnhofstraße.

Calw.

Sonntag, den 21.
findet große



statt bei

Hundebörse

Jakob Bus,
Bäckerei und Wirtschaft.

Putze nur mit



**Globus
Putzextrakt**

Bester Metallputz der Welt.

Einige Raummeter
dürres Laubholz

setzt dem Verkauf aus
Witwe Volle in Spehhardt.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer
am Dienstag, den 23. März 1909, stattfindenden

Hochzeitsfeier

in das Gasthaus zum „Löwen“ in Alzenberg freundlichst ein-
zuladen.

Gottlieb Kentschler,

Sohn des Martin Kentschler, Bauer in Alzenberg.

Helene Kugele,

Tochter des † Gottlieb Kugele, Bauer in Oberriedt.

Kirchgang 1/2 12 Uhr.

Der Alleinverkauf einer erstklass. bestens eingeführten

Nähmaschine

ist für Calw und Umgebung zu vergeben. Best. An-
gebote erbeten unter S N 6799 an **Rudolf Mosse,**
Stuttgart.

Sparsame Frauen
stricken nur Sternwolle

| | | |
|-------------|-----------|---------------------|
| Drangestern | } feinste | } Stern- wollen! |
| Blaustern | | |
| Rotstern | } bester | |
| Violetstern | | |
| Grünstern | } beste | |
| Braunstern | | |

war sehr mit edigen Oesterreichischen der
Norddeutschen Wollkammerei und
Kammgarnspinnerei in Vahrenfeld.
Zu haben in den meisten Geschäften; wo nicht erhält-
lich, weist die Fabrik Geschäfts- u. Handlungen nach.

Einem gut erhaltenen 2spännigen
Leiterwagen
hat im Auftrag zu ver-
kaufen
Joh. Stoll, Schmiedmeister
in Altburg.

Wagenverkauf.

Ein ganz neuer 1 1/2-spänniger und
ein etwas gebrauchter 2spänniger Wagen
sind zu verkaufen; von wem, sagt die
Red. ds. Bl.

Altburg.
Ca. 70 Ztr. guteingebrachtes
Heu und Oehmd (Berg-
futter),
ca. 25 Ztr. gute
Speisekartoffeln,
ca. 15 Ztr.

Rohlraben

verkauft
Wagner Fenzel.
Wechselformulare
sind zu haben in der Druckerei ds. Bl.



Calwer Wochenblatt.

Samstag

Beilage zu Nr. 66.

20. März 1909.

Privat-Anzeigen.

Gesetzlich darf

in **MAGGI-Original-Flaschen** nichts anderes als **echte MAGGI-Würze** feilgehalten werden. Beim Nachfüllen achte man deshalb darauf, dass die Würze aus der grossen Original-MAGGI-Flasche nachgefüllt wird.

Liegender Einhorn-Tabak
Löwen-Tabak

ist nur dann echter
Böninger-Tabak, wenn das
Paket die Unterschrift trägt:
Arnold Böninger in Duisburg -
am Rhein.

Braut-Aussteuern

von den besten bis zu den einfachsten Ausführungen übernimmt bei reeller und billigster Bedienung

M. Schneider,
— Pforzheim. —

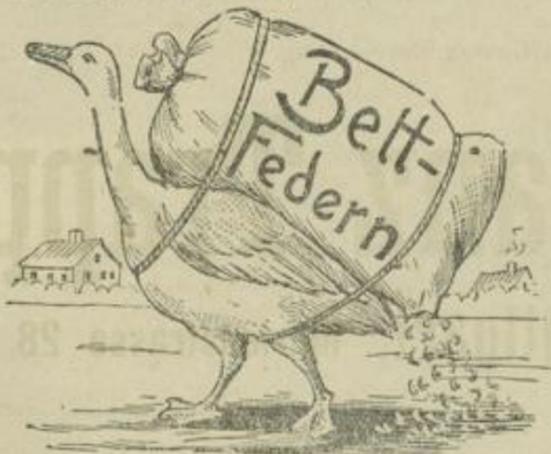
Großes Lager in:

weiss Halbleinen, Reinleinen, Hemdentuch, Bett-
damast, Bettwäsche, Leibwäsche, Tischwäsche,
Bettdecken, Wolldecken, Steppdecken, Tischdecken,
Vorhänge.

➤ Bettstellen ➤

Bettbarchent

82 cm —, 90, 120, 150, 180, 2.— // pr. Meter
128 cm 1.40, 1.80, 2.30, 2.70, 3.— // pr. Meter.



1.50, 2.—, 2.50, 3.—, 3.50, 4.—, 4.50 // pr. Pfund.

Daunen

5.—, 5.50, 6.—, 6.50, 7.—, 8.—, 9.— // pr. Pfund.

Eine Lüge.

Roman von Ludwig Rohmann.

(Fortsetzung.)

Dazu hatte sich dann nach Bornemanns Tode doch noch ein Anlaß gefunden. Hans Kramer hatte den Leuten den Gedanken von der Entweihung des Friedhofes eingeblasen, er hatte auf die Einlegung eines Protestes gedrängt — hübsch unter der Hand natürlich, damit ihm keiner sagen konnte, er sei der Macher gewesen; das verbot sich ja schon aus Geschäftsrücksichten. Die stille Leichenfeier war ihm eine Genugtuung gewesen; er freute sich seiner Tat und des Umstandes, daß er die Leute mühelos nach Gefallen gängeln konnte.

Im übrigen war ihm bei den sonstigen Ereignissen gar nicht wohl zu Mute. Seine Gaststube war zwar seit der Schließung der Fabrik immer gefüllt, aber die Leute hatten kein Geld, und Hans mußte mehr als je zur Kreide greifen. Das tat er denn auch in den ersten Tagen lebenswürdig wie immer; er war überall und wie viel er auch zu tun hatte — er fand doch Zeit, hier und dort stehen zu bleiben, der Weisheit der klugen Leute zu lauschen, von denen jeder etwas anderes zu erzählen wußte. Aber er fragte sich doch besorgt, wie lange das so weiter gehen könne. blieb die Fabrik geschlossen, dann wurde Schmalhans Dorfregent; dann mußte er entweder die Bude schließen, oder aber seinen Kreidenvorrat ergänzen, denn Geld bekam er sobald nicht wieder zu sehen. Na, und da wars eben doch die Frage, wie lange er das aushalten konnte. So war ihm denn nichts willkommener, als die Nachricht, daß der junge Bornemann den Versuch machen wolle, den Feiernden wieder Arbeit zu geben. Zunächst genierte ihn nun freilich seine Mitwirkung bei der Achtung des Toten; aber dann verließ er sich darauf, daß man ihm nichts direkt nachweisen und daß man ihm den Besuch beim Pfarrer nicht übel nehmen könne, weil der eben im Auftrag der Gemeinde geschehen war. Er kannte Paul überhaupt nicht, aber er war fest entschlossen, ihn zu loben und sein Vorhaben den Leuten mundgerecht zu machen. Das tat er denn auch redlich, als die Leute sich am Abend nach der Bekanntgabe durch den Bürgermeister im „Blauen Pfau“ zusammenfanden, um die neuen Aussichten zu besprechen. Der Pfarrer hatte ja recht: Den Leuten blieb gar keine Wahl; aber daß sie sich auch gerne mit den neuen Plänen befaßten, daß eine gewisse Freude bei Platz griff — das war Hans Kramers Werk. Schaden hatte er übrigens dabei nicht gehabt — es war mehr Bier als sonst getrunken worden.

Der große Tanzsaal im „Blauen Pfau“ war überfüllt, als Paul und Manders eintraten. Bis dahin war die Aussprache äußerst lebhaft gewesen — nun aber trat tiefe Stille ein, und mit lebhaftem Interesse wurde der junge Mann angestarrt, der neben dem Pastor sich mit einiger Mühe durch die Menge wand.

An dem Ehrentisch, an dem nur der Bürgermeister saß, ließen Manders und Paul sich nieder. Paul begrüßte den Bürgermeister, einen alten, unbeholfenen Mann, mit gewinnender Herzlichkeit, und wie sehr die unglaublich dumpfe Luft im Saale und das ganze Treiben ihn auch anwiderten, er bezwang sich vollständig, daß er unbefangen und freundlich lächelnd Umschau halten konnte. Den Leuten gefiel er ungemein. Das war einmal ein frischer, flotter Kerl! Der würde die Geschichte schon anders anfassen, wie der Alte — bei dem gabs wohl keinen Konkurs zu befürchten.

Manders klopfte an sein Glas. Die einen und die anderen duckten sich — vor allem Kramer, der sich an der Schenke zu schaffen machte, und der alte Hunstod, der sich ganz hinten in eine Ecke gedrückt hatte. Ihnen war doch recht unbehaglich zu Mute. Wenn der Pfarrer jetzt vom Leder zog und eine Standpauke gegen die Unbankbaren losgelassen hätte, die es gar nicht verdienten, daß ihnen geholfen werde — sie würden zerknirscht zugestanden haben, daß der Pastor im Rechte sei. Ein Glück war's bei alledem nur, daß der Superintendent in Mühlhausen der Beschwerde über die „Entweihung“ des Friedhofes nicht nur keine Folge gegeben, sondern auch den Beschwerdeführern gehörig den Kopf gewaschen hatte! Das war ja nur neues Unglück gewesen, wenn der brave Manders vielleicht durch einen anderen Pastor ersetzt worden wäre, von dem dann doch kein Mensch wissen konnte, was er für die Gemeinde werden würde. Manders stellte der Gemeinde in markigen Worten vor, wie groß das Unglück gewesen sei, das sie vor kaum 14 Tagen betroffen habe, wie schwere Nachteile diese Tage der Arbeitsruhe schon gezeitigt hätten und ein wie großes Glück es sei, daß nun der Sohn des Mannes, dem man nun so unendlich viel zu danken habe, dessen Andenken gesegnet sei über das Leben hinaus — das sagte er mit erhobener Stimme — den Versuch machen wolle, der armen Gemeinde Hilfe zu bringen. Um was es sich handle, das werde sein junger Freund selbst vortragen, er wolle für seine Person nur hervorheben, daß der Ausweg, der sich da unvermutet aufgetan, ihn besonders darum froher aufatmen lasse, weil nun doch ohne weiteren Zeitverlust die Arbeit wieder aufgenommen und der Ruin der Gemeinde aufgehalten werden könne. (Fortsetzung folgt.)

Gebrüder SCHMIDT Pforzheim

Marktplatz 7.

Damenkleiderstoffe
Blusenstoffe
Kostumstoffe
Seidenstoffe
Waschstoffe
Wollmouseline
Hauskleiderstoffe
Baumwollwaren.

Wir machen Ihnen die ergebene Mitteilung, dass unser Geschäftshaus mit allen Neuheiten für Frühjahr und Sommer auf reichhaltigsteausgestattet ist und bitten bei Bedarf um Ihren werten Besuch.

Grösstes Lager
in allen
Herrenkleiderstoffen
Tuche,
Buckskins,
Cheviots etc.
Knaben-Anzugstoffe.

Muster und Auswahlendungen
werden bereitwilligst portofrei zugesandt.

Sämtliche Aussteuerwaren
in überaus grosser Auswahl.

VICTORIA RÄDER

Vertreter:
Friedrich Belz, Calw.



Asthma (Atemnot)

durch die lästigen Bronchialkatarrhe verursacht, sowie quälender Husten finden schnelle und sichere Linderung beim Gebrauch von
Dr. Lindenmeyer's Salus-Bonbons.
In Schachteln à 1 Mk. bei Marquardt-
Demmler.

Zu verkaufen:

1 Waschkommode und
1 Nachttisch.
Zu erfragen in der Exped. ds. Bl.

Einige tüchtige Arbeiter

für dauernde u. lohnende Beschäftigung gesucht.

Simsteinfabrik Hirsau.

Einem kräftigen

Jungen

nimmt unter günstigen Bedingungen in die Lehre

Chr. Pfeiffer, Zimmermeister,
Neubulach.

In keinem Haushalt sollte der

Hausbädofen

von
Heinrich Enz, Schlosserei und
Bädofengeschäft in **Weilderstadt**
fehlen. — Sehr viele Pratt. Vorzüge.

Wagenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit gern und unentgeltlich mit, was mir von jahrelangen, qualvollen Magen- und Verdauungsbeschwerden geholfen hat.
H. Doed, Lehrerin, Sachsenhausen bei Frankfurt a. M.

Am Donnerstag, den 25. März, findet



Handbörse

statt im Gasthaus zur Felsenburg in Dedenpfronn.

Zum Besuche wird hienit eingeladen.



Ostelsheim.

Am nächsten Sonntag findet große
Hundausstellung
statt im
Gasthaus zur Sonne.

Gute Betten

zusammen Mk.
Oberbett, Unterbett, Haipfel und Kissen 29.- 35.- 45.- 60.- 75.-

unter sachkundiger und kostenfreier Anfertigung, sowie Bettbarochent, Drill, Leinen, Halbleinen, Bettzeugle, Zitz, Damaste, Baumwolltische, Bettfedern, Flaum, Metall-Bettstellen, Matratzen, Bettvorlagen, Bettüberwürfe, Betttücher, Tischdecken, Woll-Decken, Gardinen, Bett- und Leibwäsche etc.

kauft man im Spezial-Geschäft

Uebnahme vollständiger Aussteuern bei billigster Berechnung.

Neu aufgenommen:
Damen-Konfektion

Blusen, Mäntel, Kostümröcke
ganz auffallend billig.

Franz Trapp

Stuttgart, Marienstrasse 28.

Grösstes Lager in

Kleiderstoffen, schwarz und farbig, **Brautstoffen**, **Unterröcken**, **Schürzen**, **Korsetten**.

Telefon Nr. 9.

Druck der H. Delichläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw.